

FRANZ ALT · ROSI GOLLMANN · RUPERT NEUDECK
Eine bessere Welt ist möglich

Buch

Den Reichen kann es künftig nur gut gehen, wenn es den Armen dieser Welt besser geht. Deshalb fordern Alt, Gollmann und Neudeck insbesondere von den europäischen Ländern eine aktive und erfolgreiche Reformbegleitung in den Ländern der Dritten Welt. Neben Finanztransfers geht es vor allem um wirkungsvolle Unterstützung durch Hilfe zur Selbsthilfe.

Drei engagierte Autoren berichten aus verschiedenen Blickwinkeln. Rosi Gollmann von ihrer Basisarbeit auf dem indischen Subkontinent; Rupert Neudeck von seiner heroischen Hilfe an Katastrophenbrennpunkten; der Fernsehjournalist Franz Alt vor dem Hintergrund seiner Vorortrecherchen zu zahlreichen Filmen von den Problemen der Armen. Drei unterschiedliche Perspektiven auf ein Problem. »Eine bessere Welt ist möglich« ist ein ebenso eindringlicher wie fundierter Bericht zu Ursachen und Lösungsmöglichkeiten des Nord-Süd-Konflikts.

Autoren

Franz Alt hat 20 Jahre lang als Leiter und Moderator von »Report Baden Baden« und danach 12 Jahre als Leiter der Zukunftsredaktion im SWR Entwicklungsprojekte vorgestellt, welche die Zuschauer so überzeugten, dass sie mehr als 100 Millionen Euro dafür spendeten.

Rosi Gollmann hat 1967 die »Andheri-Hilfe Bonn« gegründet und über 3 000 Entwicklungsprojekte in Indien, Bangladesch und Nepal erfolgreich realisiert. Ihr Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe.

Rupert Neudeck hat 1979 das »Komitee Cap Anamur – Deutsche Notärzte« begründet und 2002 die Hilfsorganisation »Grünhelme«. Cap Anamur engagierte sich in den letzten Jahren u.a. in Afghanistan, Sudan, Sierra Leone, Haiti, Kenia und Tschetschenien. Seinen unkonventionellen Aktivitäten verdanken Hunderttausende in Asien, Afrika und Lateinamerika ihr Leben. 2006 erhielt er für sein Engagement den Europäischen Sozialpreis.

Von Franz Alt ist im Goldmann Verlag außerdem erschienen:

Der ökologische Jesus (15156) · Agrarwende jetzt (15165)
Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne (15289)

Franz Alt
Rosi Gollmann
Rupert Neudeck

Eine bessere Welt
ist möglich

Ein Marshallplan für
Arbeit, Entwicklung und Freiheit

GOLDMANN



FSC

Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *München Super* für Taschenbücher
aus dem Goldmann Verlag liefert Mochenwangen Papier

1. Auflage

Taschenbuchausgabe August 2007

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Copyright © der Originalausgabe 2005

by Riemann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: Design Team München

Umschlagabbildung: Getty Images/McClymont (309015-002)

Redaktion: Gerhard Juckoff

KF · Herstellung: Str.

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15452-4

www.goldmann-verlag.de

vorwort: Ist eine bessere Welt möglich?
Kapitalismus frisst seine Kunden 9 • Die Armen sind
Was ist konkret und praktisch Entwicklung? 16

Franz Alt

Entwicklungspolitik ist Friedenspolitik 2
Ein Seebeben ein Weltbeben? 24 • Entwicklung
Status quo und Chaos? 29 • Reichtum verflucht
Ein Projekt der Hoffnung: der globale Marshallplan
Die Marktwirtschaft? 59 • Kampfflieger statt Brot
Armut? 78 • Keine Entwicklung ohne solare Energie
Entwicklung braucht Demokratie und Bildung 10

Rosi Gollmann

Praktische Entwicklungszusammenarbeit
mit menschlichem Gesicht 119

«Ein Seebeben wurde ein Weltbeben» – den Katastr

Wasser ist Leben – das »Lebensmittel Nr. 1« 220 •
Gesichter – Entwicklungsarbeit ist Friedensarbeit

Rupert Neudeck

Von Lügen, Lobbys und echter Hilfe 23
ni und die Verheißungen des Frühlings 2005 240
von Cap Anamur und den Grünhelmen 243 •
einer ganzen Waffengattung 246 • Gefahren
und Band geratene Supermacht 252 • Frauenre
55 • Das Heer der Banker und Berater 257 • »Nach
e Modewörter 266 • Internationale Menschenre
• Der Kampf gegen Ausbeutung und Sklaverei
elfern und Spendern 276 • Heraus aus den Hau
e Dörfer 281 • Der Kampf gegen Armut, Hunger
Welt 284 • Das Millenniumsprogramm: die Hal
Weltarmut 290 • Internationales Recht und glob
• Wie wir die Millenniumsziele doch noch erre
ie Jahre bis 2015 nicht nur für Wachstum nutzen
ende Beispiele 312 • Botschaften für die bessere V

Vorwort:
Ist eine bessere
Welt möglich?

... Erscheinens dieses Buches, 1955, wurde an
ferenz in Indonesien der Begriff »Dritte Welt
trafen sich die Spitzenpolitiker von zwei D
it unter der Führung von Indien, China,
n und Jugoslawien, um selbstbewusst nach V
ut und weltpolitischen Bedeutungslosigkeit
er europäischen und US-amerikanischen Pro
ffen überwiegend als »Aufstand« gegen
chaft gewertet. Die Weltherrschaften in W
au hatten sich Massenvernichtungswaffen
assenvernichtungswaffen in der »Dritten W
melend und Massenerkrankungen, übersehen
dammen dieser Erde versuchten in Bandun
ereinte Nationen Asiens und Afrikas zu sch
Kolonialismus zu befreien – einige hatten s
reit.

... rief »Dritte Welt« sollte bewusst an den fran
»Stand« aus dem 18. Jahrhundert erinnern.
Kampfschrift der französischen Revolutio
es heißen:
... der Dritte Stand? Alles.

Prognosen widerlegt. Einige sozialistische E
u Operettendiktaturen missraten und kap
u unglaublichen Korruptionsaffären verko
aber auch in Deutschland ist gegenwärtig o
gigantische Managergehälter, exorbitante
gar Bilanzfälschungen groß. Korruption gib
wicklungsändern.

nnoch vertrauen die Autoren dieses Buches
tiven entwicklungspolitischen Erfahrungen
bessere Welt möglich ist. Nötig ist sie ohne
merika, Asien und Afrika sind zwar nach v
e der Armen, aber es sind keine armen K
erten haben am Ende des 20. Jahrhunderts
nserer Erde 12 Milliarden Menschen ein gu
ger und Elend führen können. Aber unsere r
arm und politisch fantasielos. Papst Johan
ne Politik für »bankrott«, die nicht verhinde
ndert noch eine Milliarde Menschen hunge

Die Metzgerscheibe. Dummer geht's nicht.
anz banale Banditen, die das genaue Gegen
das sozial-ökologische Marktwirtschaft mein
ber nicht eine sozial gerechte und ökologi
enn Banken Milliarden verdienen und zugle
lassen wollen, dann sind ihre Bosse und die
enden Analysten menschlich einfach deka
e Ordnung führt offensichtlich ins Chaos
im Osten, im Süden und im Norden. Eine
e soziale und ökologische Balance degene
m gesellschaftlicher Verantwortungslosigkeit
wicklung möglich? Können wir den Hungere
seum der Geschichte stellen? Können wir v
hr 2015 die Zahl der Hungernden und Ve
nsurer Welt halbieren – wie die UNO es b
rochen hat?

r allem: Welche Strategien brauchen wir,
ele zu erreichen? Reicht eine Verdoppelung
klungspolitik, wie sie seit 30 Jahren geforde
aber bis heute nie erreicht, weil nie ernsthaft
önnte heute ein globaler Marshallplan für

... dass die US-Wirtschaft jähren Finanz
en aus den Ländern außerhalb der USA im
den US-Dollar bezieht, ohne dafür zu bezah
entspricht etwa den Reingewinnen der gesam
t aus dem Verkauf von Rohöl pro Jahr. Das
er Globalisierung möglich, aber ist es auch
htigkeit dient dem Leben, weil sie auf das
aufmerksam macht und den eigenen Vorteil

...konzerne aus aller Welt versuchen, das V
genetische Vielfalt zu stehlen und zu Privatei
...dass zum Beispiel das indische Volk sein se
...diertes Wissen über den Neembaum von v
...rückkaufen müsste. Auf Diebstahl darf es k
...sere Ansicht hat sich inzwischen teilweise au
...Patentamt angeschlossen.

...ang der Aufklärung war auch der Beginn de
...e und des Marktes. Bildung, Demokratie, F
...wirtschaft gehören in der Geschichte des cl
...des zusammen – zumindest in der Theorie.
...setzung für allgemeinen Fortschritt und V

weitaus geringer ist als der Etat der New York
ist keine Basis für eine nachhaltige Wirtschaft.
Oder: In Simbabwe ist die Lebenserwartung
re gesunken, in Sambia auf unter 33. Ein Fo
London prognostiziert, dass die Lebenserwa
n den nächsten Jahrzehnten von 55 auf 35
wenn nichts passiert. Ursachen sind nicht
uch Mangel an sauberem Wasser, an Nahrung
nem Wort: die Armut. Die Überwindung v
nd Umweltzerstörung ist nicht nur ein Gebot
uch ein Gebot politischer Vernunft und ve
kann auf Dauer nicht gut gehen, wenn ein
t 270-mal mehr belastet als ein Bürger in H
chte auch für die Koautoren schon an di
machen: Wir haben kein parteipolitisches
lbb ist unser Buch nicht unparteiisch. Wir kö
re Welt vorstellen. Wir schreiben auch aus
enen Armen, die wir seit Jahrzehnten begle
auch, dass Entwicklungspolitik kein Nisc
en darf. Entwicklungspolitik auf der Höhe o

United Nations Peace Corps zeigt sich die Politik un-
tellig, die Zukunftsprobleme der Menschheit
Windung des Hungers, Frauendiskriminier-
losigkeit und Treibhauseffekt zu lösen. Ab-
probleme gibt es Lösungen, ebenso wie für da-
nmtischen so heftig diskutierte Problem der
losion«.

ie zu vielen Menschen in den armen Länder
blem für die Zukunft unseres Planeten, so
nverbrauch der relativ wenigen Menschen
dern. Ein deutsches Kind hat zum Beispiel
auch an Papierwindeln im Alter von zwei
el Papier verbraucht wie ein Mensch in Ind
a während seines gesamten Lebens.

spiel des südwestindischen Bundesstaates K
nen, wie das Bevölkerungswachstum durc
litische Maßnahmen erfolgreich gestopp
ala ist der erste indische Bundesstaat, in de
szahl nicht mehr wächst. Andere werden
en alle Kinder und Jugendlichen zur Schu
ch auch die Mädchen. Diese Mädchen

und art.»

oren dieses Buches zeigen ganz konkret und
Beispielen, wie Entwicklung und Umweltsch
häftigung und Gesundheitsförderung, Bil
anzipation gestaltet werden können. Ein
ans: Die Lebensbedingungen der Ärmsten o
helfen. In einer sich globalisierenden Welt
die Mehrheit der Menschen nicht vom V
en, wenn man in Frieden leben will. Das g
Indien wie für Nomaden in Afrika.

Die Armen sind kreativ

ng ist mehr als Armutsbekämpfung un
ge Entwicklung mit zukunftsfähigen Perspe
Menschen in Entwicklungsländern erford
engungen von Entwicklungsländern und
hat es das Bundesministerium für wirtscha
beit formuliert:

Gerechtigkeit – das heißt sozialer Ausgleich

die primär akute Armutsbekämpfung und
atte. Wenn Entwicklungspolitik gelingen so
d-Süd-Politik Voraussetzung. Voraussetzung
ist, dass die Armen ihre Kreativität entwick
e Erfahrung ist, dass Arme unglaublich kr
ivität ist eine göttlich-menschliche Tugend
den kann den Süden nicht entwickeln. Aber
en Süden nicht länger ausbeuten und kann
n, wenn die armen Länder versuchen, neu
re Zukunft für alle zu gehen.

nz von 45 Jahren Entwicklungspolitik gil
Wissen, Entwicklung erfolgreich zu gestalte
n politischen Willen der Führungskräfte i
den, das Wissen auch umzusetzen. Als Jour
: Es fehlt an Journalisten, die auch nur
n entwicklungspolitischen Themen und Er
d deshalb fehlt es auch an Wählerinnen
mit ihren Stimmen bei Wahlen Politiker un
der Entwicklungspolitik unter Druck se
r deutschen Politiker leben nun mal nicht i
, sondern im reichen Norden.

ge Programm auf überschaubarem Raum
ch- und Kulturregion nur relativen Fortschrit
wie sollen dann mit einem Bruchteil des G
der »Reichen« für die 80 Prozent der »U
ichtbare Fortschritte erzielt werden? In De
80 Prozent »reichen« Westdeutschen die
n« Ostdeutschen noch immer nicht zufried
n« helfen können. Ist nach dieser Erfahrung
nicht Illusion und Größenwahn? Was ist
ng, was Hilfe und was erfolgreiche Entwic

Autoren dieses Buches haben seit Jahrzeh
politische Erfahrung – Rosi Gollmann un
vor allem sind erfolgreiche Praktiker und
, wie es sie ein zweites Mal so in Deutschl

ist konkret und praktisch Entwicklu

mann und ihr Andheri-Hilfe-Team haben

gerettet. Sie haben in den Achtziger- und
nderttausende in afrikanischen Flüchtlings
ungern bewahrt, für viele tausend Kinder Sch
ausende Flüchtlinge und Obdachlose Häus
Böll hat die Neudecks und ihre Helfer zu Re
Humanität« genannt.

Neudecks und Rosi Gollmann, aber auch de
estoßen haben, findet tausendfache Nacha
e ein Feld, das nach einer langen Reifezei
Hülle und Fülle hervorbringt. Ein indisc
er sagte mir Anfang 2005: »Ohne die Ini
hilfe hätte heute nicht beinahe jedes indis
rgarten.« Und in Indien gibt es nahezu ein
r Bürgermeister der zweitgrößten Stadt Bosn
e mir im Sommer 1999: »Ohne die unermü
arbeit von Rupert Neudeck wäre bei uns v
klicher geworden. Seine Hilfe war ein Segen
r 26 Jahren habe ich in Fernsehfilmen, Art
n im Internet (www.sonnenseite.com) über
projekte der Andheri-Hilfe, der Cap Anamu
e berichtet. Die Fernsehzuschauer spen

... dass wir annehmen wie nach 1989 eine zweite Entwicklungspolitik zum Durchbruch zu kommen haben die Politiker der Industriestaaten d... leichtfertig verspielt. Aber jetzt könnte Wil... s wirklich Realität werden: »Entwicklungsp... riedenspolitik von morgen.«

... nicht um Almosen der Reichen für die Ar... globale Kooperation beider Seiten für eine ge... elt, für eine gerechtere Welt. Im bisherigen... a haben die USA, die EU und Japan die Rege... Reichtum gegen die ausgemergelten Gest... t spielt, steht der Ausgang des Spiels von v... ne Regeln für ungleiche Länder – das ist nicht... verlieren fast immer die Armen.

... ten wir das Verhältnis der USA zu Lateinam... n Nordamerika sehen die Millionenheere... nicht als Aufruf zur Solidarität, sondern... r Vorteile, die sie primär einer ungerechten... anken. Die Politik der USA gegenüber ihren... ein Kampf gegen die Armut, sondern eher... Armen. Die Befreiungstheologie der lateina...

nationalen Institutionen der Weltwirtschaft wichtiger als fairer Handel. Wenn aber die ungleiche Voraussetzungen haben wie zur in den USA und Guatemala, dann stehen rnherein fest. Es herrscht das Gesetz des Agrarmultis, die Großgrundbesitzer, die S und die Kleinbäuerinnen als Teilnehmer am Handel auftreten, ist klar, wer gewinnt und ihren Miniparzellen bauen die Kleinbäueri für den Export an und müssen ihre Familie Reis und Mais ernähren. Nur ein neoliberal behaupten, dass die Ernährung der Armen und reichhaltiger würde.

Am Ende des Kalten Krieges haben Millionen eine »Friedensdividende« gehofft. In ihrem in Deutschland Willy Brandt (SPD) und R (CDU) gemeinsam vorgeschlagen, ein Drittel der Rüstungsgelder für Entwicklung zu verwenden. »Friedensdividende« war wieder einmal wichtige »Friedensdividende«. Vielleicht gelingt es endlich wie beim Marshallplan nach dem Zwe

sache, dass heute jeder Tag 20 000 Menschen an vermeidbaren Krankheiten und Wunden dieser größte Skandal unserer Zeit –, wird nicht beachtet. Große Worte über »Solidarität in der Not« über wehe, es kostet etwas! Großen Worten folgen kleine Taten.

Die Weltbank für Wiederaufbau hat zu diesem Anlass festgestellt: »Entwicklung kostet – keine Entschuldigung für die Zukunft.« Doch die Sintflut der Vergesslichkeit und Unvernunft noch immer verdrängt. Seit 1970 haben die Industriestaaten, ihre Entwicklungshilfe zu zahlen. Seit 1980 haben sie ihre finanziellen Aufwendungen fast verdoppelt. Im Februar 2005 lese ich, dass Präsident Bush über 200 Milliarden Dollar, die seine Regierung für Afghanistan bereits verschlungen haben, für seine lächerlichen und schmerzhaften Abenteuer braucht. Ein Bruchteil dieses Geldes, über das er verfügt, würde ausreichen, die schlimmste Nothilfe zu leisten, die politisch nicht gewünscht; es fehlt nicht



Franz Alt, Rosi Gollmann, Rupert Neudeck

Eine bessere Welt ist möglich

Ein Marshallplan für Arbeit, Entwicklung und Freiheit

Taschenbuch, Broschur, 320 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-442-15452-4

Goldmann

Erscheinungstermin: Juli 2007

Brot oder Steine? Der Aktionsplan von Franz Alt gegen die Armut

Immer weiter geht die Schere zwischen den Wohlhabenden und den Habenichtsen dieser Erde auseinander. Inzwischen ist die Dritte Welt mit ca. 2.000 Milliarden Euro gegenüber der Ersten Welt verschuldet und zahlt jährlich etwa neunmal so viel Schuldzins und Tilgung, wie sie Entwicklungshilfe erhält.

Aber nicht nur finanziell sind 80% der Weltbevölkerung arm dran. Ihre Bodenschätze werden im Norden verbraucht, dafür leiden die Länder des Südens überproportional an der durch die Industrieländer verursachten Klimaveränderung. Ausgehend von der internationalen Solidarität angesichts der Tsunami-Katastrophe fordern die Autoren einen Aktionsplan für die Dritte Welt – vergleichbar der Hilfe, die Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Marshallplan zuteil wurde. Diese Forderung sollte nicht nur aus altruistischen Gründen gehört werden, sondern im wohl verstandenen Eigeninteresse; denn den Reichen kann es auf Dauer nur gut gehen, wenn es dem Armen besser geht. Deshalb fordern Alt, Gollmann und Neudeck insbesondere von den europäischen Ländern eine umfassende Reformbegleitung für die Dritte Welt. Dabei geht es nicht nur um Finanztransfers, sondern Hilfe zur Selbsthilfe ist das Maß wirkungsvoller Unterstützung. Beispielhaft dafür arbeitet Rosi Gollmann mit der Antheri-Hilfe, die über 400 höchst wirkungsvolle Projekte in Indien und Bangladesh ins Leben gerufen hat.

Drei engagierte Autoren berichten aus verschiedenen Blickwinkeln: Rupert Neudeck von seiner heroischen Hilfe an Katastrophenbrennpunkten; Rosi Gollmann von ihrer Basisarbeit auf dem indischen Subkontinent und Franz Alt vor dem Hintergrund seiner Vor-Ort-Recherchen zu zahlreichen Filmen über die Probleme der Armen. „Eine bessere Welt ist möglich“ – der eindringliche Bericht zu Ursachen und Lösungsmöglichkeiten des Nord-Süd-Konflikts.

Die selbst gesteckten Ziele der Industrieländer zur Unterstützung der Dritten Welt sind bislang weit verfehlt worden. Die drei Autoren berichten von ihren Vor-Ort-Erfahrungen und von der katastrophalen Entwicklung, die zwei Drittel der Menschheit bedroht. Sie fordern einen Marshallplan zur Bekämpfung von Armut und Hunger.



[Der Titel im Katalog](#)